



Newsletter - "Greater China"

24. Juni 2008



Sonderausgabe Newsletter

Deutsche Unternehmen in China haben während den olympischen Spielen mit teils weit reichenden Widrigkeiten zu rechnen. Sicherheits- und Umweltschutz-Maßnahmen können zu erheblichen Verzögerungen beim Warentransport ihrer Zulieferfirmen führen. Schwierig dürfte es zudem sein, sich auf die anstehenden Komplikationen einzustellen, denn noch ist die genaue Gesetzeslage der sich ändernden Bestimmungen unklar: z.B. wann ist ein motorisiertes Gefährt ein LKW? Für LKWs wird möglicherweise ein völliges Fahrverbot im Großraum Peking verhängt werden...



Für Pkws soll eine Regelung für die Dauer der Spiele in Kraft treten, die bestimmt, dass die Fahrerlaubnis nach gerader und ungerader Zahl im Nummernschild täglich im Wechsel erfolgt.

Gefahrguttransporte auf dem Luftweg werden bereits seit Anfang Juni in sieben Städten, darunter Shanghai, Qingdao und Tianjin, nicht mehr zugelassen, ebenso der Gefahrguttransport per Flugzeug aus den Städten ins Ausland. In den Häfen Shanghai und Qingdao werden keine Gefahrguttransporte mehr abgewickelt, vermutlich werden die Richtlinien demnächst auch für andere Häfen gelten. Bereits angelieferte Güter müssen eingelagert werden.

Es wird erwartet, dass reine Frachtflüge in Peking während der olympischen Spiele suspendiert werden und der Frachtraum in Passagiermaschinen wegen des höheren Fluggastaufkommens deutlich reduziert sein wird. Es empfiehlt sich den Gütertransport auf die Zeit zwischen Mitternacht und fünf Uhr morgens zu verlegen.

Die Informationspolitik der chinesischen Behörden trägt zur Problematik bei, da manche Maßnahmen erst wenige Stunden vorher bekannt gegeben werden und schriftliche Richtlinien fehlen.

Fabriken mit hohem Schadstoffausstoß sollen vom 20.07.08-20.09.08 im Radius von etwa 200 Kilometern rund um Peking stillgelegt werden, um für bessere Luft zu sorgen. Falls die gewünschte Wirkung ausbleibt ist eine Erweiterung auf 300 Kilometer Radius geplant.

Zudem könnten Kraftwerke westlich von Peking die Produktion im selben Zeitraum herunterfahren um die Schadstoffbelastung zu vermindern. Unternehmen im Raum Peking müssen gegebenenfalls mit einer reduzierten Energieversorgung rechnen.

Auch mit reduziertem Mitarbeiterstab ist für Unternehmen mit Sitz in Peking zu rechnen, die Regierung erwägt die Anordnung von Zwangsferien für einige Tage während der olympischen Spiele, um den Berufsverkehr zu entschärfen.

Es empfiehlt sich aus der Not eine Tugend zu machen.

Quelle: wiwo 20.06.

Kostenlose Abonnement :
newsletter@huang-jaumann.de

Huang + Jaumann
Wirtschaftsbüro „Greater China“
Bauerntanzgässchen 1
86150 Augsburg
Fon: 49-821-31 99 840
Fax: 49-821-31 99 815
info@huang-jaumann.de

Ihr Partner für China
Leistungen:
China-Koordination
Interkulturelles Training
Coaching
Beratung

Internet:
www.huang-jaumann.de
www.china-seminare.com
www.japan-seminare.com
www.korea-seminare.com
www.indien-seminare.com
www.arabien-seminare.com